

Jacques Bucher

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Befreiung : Zeitschrift für kritisches Denken**

Band (Jahr): **3 (1955)**

Heft 11

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Jacques Bucher

Kaum einmal zuvor hat sich die Mitgliedschaft der Ortsgruppe Zürich der FVS in so großer Zahl im Krematorium zusammengefunden wie Mittwoch, 28. September, zum Abschied von unserm lieben Gesinnungsfreund Jacques Bucher.

Man konnte die Todesnachricht kaum fassen, wußten doch viele nichts von der Erkrankung, da in der veranstaltungslosen Sommerzeit wenig persönliche Fühlung unter den Mitgliedern bestand. Und vorher, bei den letzten Zusammenkünften, hatte Jacques Bucher in Haltung und Ausdruck noch durchaus das Bild eines Mannes in voller Gesundheit und Lebenskraft geboten, er, der leidenschaftliche Freund der Berge, der alle bedeutenden Gipfel der Hochalpen erstiegen und dort das Gefühl der Freiheit in Vollkommenheit genossen hatte.

Er selber ahnte nicht, daß er den Todeskeim in sich trug. Aber von der Reise nach Spanien, die er mit seiner lieben Lebensgefährtin anfangs Juni unternahm, kam er pflegebedürftig zurück. Ende Juni wurde ein Gehirntumor festgestellt. Die Hoffnungen, die man auf dessen Entfernung setzte, erfüllten sich nicht. Samstag, den 24. September, schief Jacques Bucher im Sanatorium Kilchberg in den Tod hinüber, ohne des nahen Endes bewußt geworden zu sein. Er hatte vor kurzem sein 62. Lebensjahr vollendet.

Wir haben mit Jacques Bucher einen unserer Getreuesten verloren. Mitglied war er seit genau 25 Jahren, und seit 23 Jahren besorgte er ehrenamtlich das Quästorat der Ortsgruppe. Am 13. März d. J. anvertraute ihm die Delegiertenversammlung der FVS die Leitung der Geschäftsstelle, die er freudig übernahm und wofür er der rechte Mann gewesen wäre. Kaum begrüßt — vorbei.

An der mit Blumen reichgeschmückten Bahre sprach Gsfrd. Dr. Hafner tiefbewegte Abschiedsworte, denen er die von Gsfrd. Brauchlin beifügte. Unsere liebe Gesinnungsfreundin Frau Margrit Bucher versichern wir auch hier unserer innigen Teilnahme, und wir hoffen, daß die vielen Beweise wahrhaften Mitgeföhls, die sie entgegennehmen konnte, zu ihrer Tröstung und Aufrichtung beitragen werden. B.
